

2.2 P. Bodmer XIV und XV; P⁷⁵; Van Haelst 406; LDAB 2895

Herk.: Ägypten, Ebene von Dišna, östliches Nilufer, Ġabal Abu Mana (zwischen Panopolis und Theben).

Aufb.: Schweiz, Cologny-Genève, Bibliotheca Bodmeriana, P. Bodmer XIV und XV.

Beschr.: 51 erhaltene bzw. rekonstruierte Blatt Papyrus eines einspaltigen Codex, 26 mal 13 cm = Gruppe 8;¹ pro Seite 38-45 Zeilen, 20-36 Buchstaben pro Zeile, keine Paginierung. Der Erhaltungszustand kann als relativ gut bis sehr gut beurteilt werden. Fragmentarisch bis sehr fragmentarisch sind Blatt 7, 9, 11-15, 17-20, 33-34, 39, 50-54, 58-64 erhalten. Es handelt sich um respektable Reste einer der wertvollsten Handschriften, die aus vorkonstantinischer Zeit erhalten sind. Die Qualität des Textes ist hervorragend und die Annahme, daß die Schreiber des Codex Vaticanus auf ähnliche Textvorlagen zurückgreifen konnten, ist gerechtfertigt.² Außer Diärese und Apostroph verwendet der Kopist bisweilen den Spiritus asper (´). Iota adscripta werden äußerst selten verwendet. Itazismen (εΙ für ι u.ä.) sind häufig. Sonstige Vertauschungen von Vokalen kommen eher selten vor. Nomina sacra: Die Abkürzungen der nomina sacra sind nicht einheitlich, und zwar beim Nomen »Vater« und beim Namen »Jesus«. Zum Teil wird abgekürzt, auch wenn es sich nicht um ein nomen sacrum handelt, so steht z.B. ΠΝΙ, obwohl es sich um einen Dämon handelt (Blatt 17 ↓, Zeile 2 = Luk 8,29). Ferner ist auch anzumerken, daß heilige Namen oft ausgeschrieben werden. Statistik: ΘΣ¹⁹, ΘΥ⁸⁴, Θυ, θΥ, ΘΩ⁴, ΘΝ¹⁵, ΠΡ⁶; ΠΗΡ, ΠΡΣ², ΠΡΟΣ³, ΠροΣ, ΠΡΙ⁵, ΠΡΑ⁵, ΚΣ¹⁶, ΚΥ¹⁰, ΚΩ⁴, ΚΝ³, ΚΕ²⁹, Κε³, ΙΣ¹¹⁶, Ις, ιΣ³, ΙΗΣ, ΙΥ¹⁵, ΙΗΥ, ΙΗυ, ΙΝ¹⁶, ΙΗΝ², ΧΣ¹⁷, ΧΥ², ΧΝ⁴, χΝ, ΥΣ¹², Υς, ΥΝ², ΑΝΟΣ¹⁹, ανΟΣ, ανοΣ, ΑΝΟΥ³¹, ΑΝΟΥ, ΑΝΩ³, ΑΝω, ΑΝΟΝ⁸, αΝΟΝ, ΑvON, ΑΝΕ, ΑΝΟΙ³, ΑΝΩΝ⁵, αΝΩΝ, ΑΝωv, ΑΝΟΙΣ², ΑΝΟΥΣ³, ΠΝΑ¹⁷, ΠvΑ, πΝΑ, ΠΝΣ³, ΠΝΙ⁴, ΠΝΤΑ, ΠΝΑΤΩΝ, ΠΝαΣι, ΣϙON², ΣΤΡΟΝ, ΕϙΩΘΗΝΑΙ, ΙΛΗΜ¹¹, ΙΛΗμ, ιληM, ΙΗΛ⁴.

Der Codex bestand aus einer Lage gefalteter Papyrusbogen, von denen gut zwei Drittel erhalten sind: Blatt 1-6 fehlen, **Blatt 7:** ↓ →, Blatt 8 fehlt, **Blatt 9:** ↓ →, Blatt 10 fehlt, **Blatt 11-34:** ↓ → . . . ↓ →, Blatt 35-39 fehlen, **Blatt 40-62:** → ↓ . . . → ↓, Blatt 63 fehlt, **Blatt 64:** → ↓, Blatt 65-72 fehlen. Daraus ist ersichtlich, daß der Codex 36 übereinandergelegte und dann gefaltete Papyrusbogen = 72 Blatt = 144 Seiten enthielt: Blatt 1-36 ↓ → . . . ↓ → || 37-72 → ↓ . . . → ↓, so daß für das Lukas- und Johannes-Evangelium Platz war.

Die Schrift ist eine vertikale, elegante Unziale eines professionellen Kopisten,³ eines Christen, der für andere Christen, möglicherweise für eine christliche Mönchsgemeinschaft, schrieb, der er selbst angehörte.⁴

¹ E. G. Turner 1977: 20.

² Vgl. P. W. Comfort/ D. Barrett ²2001: 506f. Für Fehler und Berichtigungen etc. vgl. V. Martin/ R. Kasser 1961: 19-29 = Bibl. Bodm. 3: 1031-1041.

³ Vgl. V. Martin/ R. Kasser III 2000: 1025.

⁴ Vgl. P. W. Comfort/ D. P. Barrett ²2001: 503.